

Redaktioneller Teil

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Als Ergebnis einer Sammlung gelegentlich der Generalversammlung des Vereins der Reise- und Versandbuchhandlungen G. V. wurden uns

Mk. 216.50

vom Schatzmeister des Vereins, Herrn Max Löwenberg in Berlin, überwiesen.

Allen Gebern herzlichen Dank.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

Max Paschte, Max Schotte, Reinhold Borstell, Friedrich Feddersen, Dr. Erich Berger.

Das Seminar für Buchhandelsbetriebslehre an der Handelshochschule in Leipzig im Sommersemester 1928.

Das Sommersemester 1928 war das 6. Studiensemester seit Begründung des Lehrstuhles für Buchhandelsbetriebslehre an der Handelshochschule in Leipzig. Einige Zahlen mögen die äußere Entwicklung des Seminars in diesen drei Jahren kurz veranschaulichen. In dieser Zeit wurde das Seminar von 65 (davon 7 weiblichen) Studierenden und Hörern der Handelshochschule bzw. der Universität besucht, und zwar von 27 zwei Semester und länger. Das ergibt eine Gesamtzahl von 113 (16 weiblichen) Teilnehmern an den Übungen der einzelnen Semester. 62 von diesen 113 Teilnehmern sind als Buchhändler zu bezeichnen; d. h. sie haben entweder bereits eine bestimmte Zeit im Buchhandel gearbeitet und lehren nach Abschluß ihrer Studien an Universität oder Handelshochschule in die Berufspraxis zurück; oder aber sie waren gleichzeitig in Leipziger Firmen tätig und als Hörer an der Handelshochschule eingeschrieben. Dabei sind Verlag, Sortiment und Antiquariat ziemlich gleichmäßig vertreten. Einige kommen aus dem Kommissionsbuchhandel oder Musikalienhandel. Der Rest von 51 Teilnehmern entfällt auf immatrikulierte Studierende der Universität und der Handelshochschule, und zwar hauptsächlich der Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Meist handelt es sich bei dieser Gruppe um Teilnehmer, die bereits irgendwelche Beziehungen zum Buchhandel oder dem Buchgewerbe haben und teilweise später auch beruflich dort tätig sein werden.

Die nachfolgenden Zahlen zeigen die Entwicklung der Teilnehmerzahlen in den einzelnen Semestern. Es sind dabei die Zahlen der (im Sinne des eben Ausgeführten) im Buchhandel Berufstätigen oder schon berufstätig Gewesenen in Klammern beigelegt.

Wintersemester	1925/26:	4 Teilnehmer (3), davon 1 weibl.,
Sommersemester	1926:	14 " (7), " 2 "
Wintersemester	1926/27:	18 " (9), " 4 "
Sommersemester	1927:	22 " (10), " 3 "
Wintersemester	1927/28:	28 " (16), " 3 "
Sommersemester	1928:	27 " (17), " 3 "

2 Teilnehmer sind seit 6 Semestern, 1 seit 5 Semestern, 2 seit 4 Semestern, 6 seit 3 Semestern und 16 seit 2 Semestern Mitglieder des Seminars. Die erfreulich wachsende Zahl derer, die zwei Semester und länger dem Seminar angehören, gestattet es, die Arbeit über den reinen Lehrbetrieb hinaus auf breitere Grundlage zu stellen und zu vertiefen. Denn es können so Themen bearbeitet werden, die ein gründlicheres Stoffstudium notwendig machen, zumal es sich dann meist um Aufgaben handelt und handeln wird, über die Vorarbeiten nur wenig oder auch gar nicht vorhanden sind. Im vergangenen Sommersemester wurden 8 Themen in Referaten oder Vorträgen behandelt, die zum Teil in dem eben gekennzeichneten Sinne auf umfangreicheren Vorbereitungen beruhen.

Im Rahmen der im Seminar seit einiger Zeit vorgenommenen Untersuchungen über die verschiedenen deutschen Büchereietats stand ein Referat über »Die kommunalen Büchereimittel im Freistaat Sachsen« auf Grund einer vom Seminar veranstalteten Rundfrage. (Auszug davon siehe Bbl. Nr. 162). Weiteres Material über die Schulbüchereien, die Volksbüchereien und das ausländische, insbesondere das amerikanische und das englische Bibliothekswesen liegt zur Bearbeitung noch vor. Diese büchereistatistischen Untersuchungen sind Vorarbeiten zu dem größeren Thema »Finanzierung der deutschen Bildungswirtschaft«, zu dem noch von anderer Seite Beiträge zu liefern sein werden, ehe auf breiterer Grundlage zu den mit diesem Thema aufgeworfenen buchhändlerischen Fragen Stellung genommen werden kann.

Auf historisches Gebiet führte eine größere Arbeit über »Die Struktur des württembergischen Buchhandels«, die in zwei Teile zerfiel. In dem einen Teile wurde ein allgemeiner Überblick über die geschichtliche Entwicklung gegeben, in dem anderen wurde die Entwicklung von etwa 1740 an im besonderen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gezeichnet: Alter der Betriebe, Betriebsformen und Betriebsgröße; Verhältnis zwischen Bevölkerungszahl und Zahl der Betriebe, sowie Bücherproduktion und -konsum. In den anschließenden Erörterungen wurde besonders die Frage der wirtschaftlichsten Betriebsgröße behandelt. (Günstigstes Verhältnis zwischen Umsatz und Ertrag; Lageroptimum; Umsatzgeschwindigkeit; Lagerwert- und -umfang; Standort).

Im Verfolg früherer Seminararbeiten behandelte ein anderes Referat das Thema »Der Jugendliche und das Buch«. Das hierfür bereits vorliegende Material, so besonders die Erhebungen von Gieseler, Thar, Rumpf, Busse sowie das Preisauschreiben des Börsenvereins, wurde nach Methode, Unterlagen, Inhalt und Ergebnis einer kritischen Betrachtung unterworfen. In der Aussprache zu diesem Referat wurde die Illustrierung der Jugendschrift, die zweckmäßigste Gestaltung von Sortimentskatalogen über Jugendliteratur, sowie der Aufbau und die Anordnung der entsprechenden Sortimentslager und -Ausstellungen durchgesprochen.

Den »Exportmarkt des deutschen Buches« behandelte ein weiteres Referat. An Hand von Tabellen wurden die Zahlen für die einzelnen Jahre der Vor- und der Nachkriegszeit nach Ländern geordnet einander gegenübergestellt. Die anschließenden Erörterungen stellten das vorgelegte Material in